

Abschlussveranstaltung ISETEC II

Seit gestern findet die Abschlussveranstaltung zum Forschungsprogramm „Innovative Seehafentechnologien II“ (ISETEC II) im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin statt, die heute Nachmittag endet.

Mit der 2007 vor dem Hintergrund der Seeverkehrsprognose 2025 aufgelegten Forschungsinitiative haben der Bund und die Hafenwirtschaft zusammen 45 Mio. Euro an Forschungs- und Eigenmitteln zur Verfügung gestellt, um die Flächenproduktivität zu steigern und die Intermodalität zu verbessern. Ziel ist es, eine wesentliche Entlastung für die Seehäfen und insbesondere für die Hinterlandtransporte zu erreichen sowie einen technologischen Vorsprung gegenüber anderen europäischen Häfen zu erlangen.

In seiner Einführung wies Hans-Joachim Otto, MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie und Koordinator der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft, darauf hin, dass die Initiative ein wichtiges politisches Instrument zur Stärkung des Seehafenstandortes Deutschland bleibt.

ISETEC II umfasst 23 Verbundprojekte und gliedert sich in drei Bereiche:

- Terminalinterne Technologien
- Terminalinterne IT-Systeme
- Schnittstellen/Hinterland.

Auf der Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse folgender Verbundprojekte vorgestellt:

- Optimierung von Betriebsprozessen auf Containerterminals

- Innovative Stau- und Umschlagtechnologie für Stahlprodukte
- Lean Port Management
- Instandhaltungsoptimierung
- Schallminderung für Seehafenumschlaganlagen
- Schnelle Konsolidierung und Dekonsolidierung von Seecontainern mittels Robotik und dynamischer Beladungsplanung
- Dynamisches Verkehrsleitsystem für Fähr- und Ro/Ro-Terminals
- Ortung im Hafenumschlag
- Hafenleitstand
- Intermodales Transport Routing Informationssystem
- Vernetzung schienengebundener Seehafenhinterlandverkehre
- Hafenübergreifende Koordinations- und Kommunikationsplattform zum standardisierten Datenaustausch zwischen Eisenbahnverkehrsunternehmen, Eisenbahninfrastrukturunternehmen und Bahnkunden.

Der ZDS ist sicher, dass die Umsetzung der Forschungsergebnisse zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seehäfen führen wird.

Im Fachbeirat von ISETEC II hatte auch der Hauptgeschäftsführer des ZDS mitgearbeitet.